

FLACHMÄNNER

Tonstudios für die Hosentasche: Mobile Minirecorder sind wahre Wunderwerke der Technik. Sie werden immer leichter und flacher – und die Preise sinken weiter.



IM TEST

- Kenwood MGR-E8 B, 290 €
- Panasonic RR-XR 800 EK, 159 €
- Tascam DR-05, 139 €
- Tascam DR-07 MK II, 189 €

INPUT

Die vier Mobilrecorder des Testfelds nehmen Stereotöne im PCM- oder MP3-Format auf Speicherkarten und/oder interne Festspeicher auf: Der Panasonic XR 800 hat nur einen Festspeicher, das Tascam-Duo setzt allein auf einen Kartenschacht. Ausstattungs-Überflieger Kenwood liefert beides, ist dafür aber auch am teuersten; die anderen Modelle kosten zwischen 139 und 189 Euro.

AUTOR: HANS ERNST
FOTOS: MEDIENBUREAU; ARCHIV

Zieht der Filmer etwas Flaches aus der Tasche, ist es meist nichts Hochprozentiges, sondern einer der schicken neuen Mini-Audiorecorder. Sie sollen da für guten Ton sorgen, wo die internen Camcordermikrofone überfordert sind: bei Sprachaufnahmen, Musikmitschnitten oder diffizilen O-Tönen.

Die Flut an Neuheiten bei mobilen Audiorecordern mit Speicherkartenaufnahme scheint zwar etwas abzuebben. Seit Marktführer Zoom mit dem H 1 die Preismarke aber Richtung 100 Euro verschoben hat, ist nun besonders in der Einsteigerklasse der Wettbewerb entbrannt. Dem Filmer kann's recht sein – so bekommt er immer

mehr attraktive Angebote für wenig Geld. Neuerdings mischt auch Panasonic in diesem Markt mit. Vielleicht beflügelt von den Erfahrungen des übernommenen Konkurrenten Sanyo, präsentiert man mit dem XR 800 einen besonders kleinen, mit 159 Euro zugleich relativ günstigen Recorder. Der DR-05 für 139 Euro des Recorder-Spezialisten Tascam ist das wohl günstigste Modell der Firmengeschichte – jedenfalls soweit die Tester sich erinnern können. Doch auch der teurere DR-07 MK II spielt preislich noch in der Einsteiger-Liga. Eher zur preislichen Mittelklasse gehört dagegen der Kenwood MGR-E 8, ebenso kompakt wie funktionsgeladen.



KENWOOD MGR-E 8 B

Diesen Hersteller kennen Filmer eher aus der HiFi- oder Car-Audio-Szene. Doch ab und zu mischt die japanische Firma auch im Recorderbereich mit, so mit dem MGR-A 7, getestet in Ausgabe 2/2009. Den plagten noch einige Kinderkrankheiten – der Neue hingegen macht schon auf den ersten Blick einen sehr guten Eindruck.

AUSSTATTUNG UND BEDIENUNG

Mit dem zweiten Streich hat Kenwood einen sehr kompakten Recorder konstruiert, der eine klare Bedienstruktur mit ebensolchem Kontroll-Display mitbringt und der dennoch voller technischer Feinessen steckt. Die wichtigste verrät der Aufdruck „Center“ in der Mitte: Der MGR-E 8 nimmt Stereo wahlweise über zwei normale AB-Mikro-kapseln auf – oder, per Schiebeschalter umgestellt, mit einer zusätzlichen Center-Kapsel in der Mitte. Im Grunde lässt sich der Kenwood also von reinem Stereobild auf Stereo plus Richtmikrofon, etwa für die bessere Stimmenwiedergabe eines Redners, umschalten. Das Konzept ist nicht ganz neu. So ähnlich haben vor Jahren Panasonic-Camcorder mit drei Mikrofonkapseln gearbeitet. Eine weitere Besonderheit des E 8: Zusätzlich zum Speicherkartenlaufwerk (SD oder SDHC) hat Kenwood einen internen Festspeicher mit zwei Gigabyte Kapazität



Center-Field: Das zusätzliche Mikrofon in der Mitte macht den Kenwood zu einem besonders flexiblen Minirecorder. Gutes Stereobild oder mehr Richtwirkung – der Nutzer hat die Wahl.

integriert. Per Schiebeschalter auf dem Recorderrücken bestimmt der Ton-Mann das Zielmedium. Leider ist auch die Stromquelle, ein spezieller Lithium-Ionen-Akku, fest eingebaut und nicht wechselbar. Ein Ladegerät dafür fehlt im Lieferumfang, zur Stromversorgung oder zum Aufladen ist ein Computer mit USB-Schnittstelle nötig. Spendabler war Kenwood beim sonstigen Zubehör. So kommt der Recorder mit Ohrhörern für Kontrollzwecke – oder auch nur, um mit dem Gerät Musik zu hören oder Interviews zu transkribieren. Außerdem liegt nur dem Kenwood eine Windschutzkappe aus Schaumstoff bei, die zumindest bei leichtem Wind und Außenaufnahmen Pflicht ist. Als einziger Testkandidat bringt der E 8 separate Buchsen für Line-In, Line-Out, Mikrofon und Kopfhörer mit.

KLANG

So pfiffig das Mikrofonkonzept wirkt, so gut klingt es in der Realität: Musikaufnahmen tönen im Stereomodus offen und mit guter Höhenwiedergabe, nur die Bässe geraten etwas schwammig. Sprache wirkt präsenter in der 3-Mic-Schaltung oder gar in der gerichteten Mono-Schaltung, in der nur noch das Center-Mikro aktiv ist. Die Bediengeräusche halten sich im Rahmen, bei leisen Stellen rauscht es aber hörbar. Dennoch: ein sehr erfreuliches Comeback.

PANASONIC RR-XR 800 EK

Bei Diktiergeräten ist Panasonic – wie viele große japanische Hersteller – schon länger aktiv. Doch den XR 800 bewirbt man erstmals explizit als Recorder für Konzertaufnahmen, Reportagen und auch für Konferenzmitschnitte. Also samt und sonders für Einsatzszenarien, die für Eventfilmer zum Alltag gehören.

AUSSTATTUNG UND BEDIENUNG

Trotz seines flachen Gehäuses macht der XR 800 einen sehr robusten Eindruck – er wirkt wertiger als der (günstigere) Zoom H 1 oder ein ESI Rekord M (beide siehe Heft 6/2010) und ist definitiv einfacher zu bedienen als der Xacti-Recorder von Sanyo.

Dafür sorgen schon die übersichtlich angeordneten Bedienelemente sowie die Menüstruktur. Sie enthüllt denn auch, dass in dem Winzling weitaus mehr steckt, als man nach dem ersten Augenschein vermutet.

So verfügt der Panasonic über getrennte Equalizer-, also Klangregelungsprogramme für unterschiedliche Aufnahme-situationen. Wobei die Tester hier eher zur Vorsicht mahnen, vor allem im Aufnahme-Einsatz: Einer Musikaufzeichnung mit per EQ-Programm gekappten Bässen lässt sich auch in der Nachbearbeitung nicht mehr zu einem voluminösen Klangbild verhelfen. Trotz der Stromversorgung über nur eine

AAA-Batterie hielt der Panasonic im Einsatz von den vier Probanden am längsten durch: einen ganzen Tag nonstop. Anders als beim Kenwood lassen sich Batterien oder Akkus problemlos wechseln.

KLANG

Winzige Gehäuse mit ebensolchen Mikros haben oft auch eine schmalbrüstige Klangqualität zur Folge. Das muss sich der Panasonic-Erstling nicht nachsagen lassen, aber seine (nicht drehbaren) Mikrofonkapseln sind ja von durchaus achtbarer Größe und, noch besser, hörbarer Qualität. Nur basslastige Musik zeichneten sie schlanker als im Original auf. Der eingebaute Kopfhörerver-



Klare Struktur: relativ große Tasten, eindeutige Beschriftung, übersichtliches Display – für einen Minirecorder macht der XR 800 einen recht erwachsenen Eindruck. Die Bedienelemente sind durchaus gelungen, nur die Plus-/Minus-Wippe ist zu filigran.

▷ stärker war leiser als bei den Konkurrenten – ein Manko in lauter Umgebung. Wer will, kann sich den nur 49 Gramm schweren Recorder auch auf seinen Camcorder klemmen – und wird fast immer einen besseren Höreindruck erzielen als mit dem internen

Stereomikro. Dank seiner geringen Abmessungen eignet sich der XR 800 aber auch für den Einsatz als verstecktes Mikrofon. Wie alle Recorder des Testfelds lässt sich der Panasonic mit einem externen Mikrofon aufrüsten. Allerdings ist das manu-

elle Pegeln bei ihm am mühsamsten: per Plus-/Minus-Minitaster in der filigranen Menüwippe. Hier sind Konzentration und Zielsicherheit gefragt – der einzige größere Wermutstropfen des ansonsten rundum gelungenen Einstands.

TASCAM DR-05/-07 MK II

Den neuen DR-05 zum Kampfpreis von 139 Euro hat Tascam aufs Wesentliche reduziert. Ob das gut geht? Oder ist der etwas teurere DR-07 MK II die bessere Wahl?

AUSSTATTUNG UND BEDIENUNG

Das kann man längst nicht von jedem Einsteiger-Recorder sagen: DR-05 wie DR-07 MK II erklären sich praktisch selbst – das Gehäuse samt Bedienelementen ist klar gegliedert. Wichtig: Bediengeräusche sind in der Aufnahme kaum zu hören. Im Gegensatz zu manchem Konkurrenten lässt sich das Duo trotz (oder gerade wegen) des voluminösesten Gehäuses im Feld gut halten. Obwohl aus Kunststoff, wirkt es sehr robust und macht in diesem Punkt im Testfeld den besten Eindruck.

Betrieben werden beide Tascams mit MicroSD(HC)-Karten, ein 2-GB-Exemplar gehört jeweils zum Lieferumfang. Für die Energieversorgung sind zwei AA-Batterien oder alternativ NiMH-Akkus zuständig, ein Netzteil gibt es nur optional als kostenpflichtiges Zubehör; über USB lässt sich das Duo aber auch mit Strom versorgen. Die Tascam-Recorder bieten jeweils eine Miniklinken-Kombibuchse für externes Mikro/Line-In und Kopfhörer/Line-Out. Den Ton auszusteuern ist wie bei der Konkurrenz automatisch oder von Hand möglich, ein Limiter schützt vor Übersteuerungen.



Flexibel: Der etwas teurere DR-07 MK II bringt ein sehr flexibles Mikrofonkonzept mit. Mit eingeklappten Mikrofonkapseln (links) nimmt er in der klassischen XY-Anordnung auf, mit ausgeklappten Lauschern (rechts) nutzt er die AB-Anordnung, vergleichbar der des DR-05 (unten).

Frontansicht: Zwei feste Mikrofonkapseln nehmen am DR-05 die Stereosignale auf. Per Miniklinke lassen sich über eine Kombibuchse externe Mikros ebenso anschließen wie Line-Pegel-Quellen.



KLANG

Die Klangqualität des Tascam-Duos lässt sich kurz und knapp skizzieren: sehr überzeugend. Bässe klingen satt und trocken, auch in leisen Passagen ist Rauschen kaum zu hören, obwohl die Kopfhörerverstärker von allen im Testfeld am lautesten spielen. Dokumentarfilmer sollten für Inter-

views und Kommentarstimmen eher zum größeren Bruder DR-07 MK II greifen, der mit seinen schwenkbaren Mikrofonkapseln ein flexibleres Aufnahmesystem bietet: Je nach Situation kann der Filmer dann die so genannte AB-Anordnung wie beim DR-05 nutzen (ideal für Musik, Stereoatmos) oder die XY-Ausrichtung für präzisere Ortung.



DATEN

| Hersteller | Kenwood | Panasonic | Tascam | Tascam |
|--------------------|--|---|--|--|
| Modell | MGR-E 8 B | RR-XR 800 EK | DR-05 | DR-07 MK II |
| Preis | 290 Euro | 159 Euro | 139 Euro | 189 Euro |
| Internet www. | kenwood.de | panasonic.de | tascam.de | tascam.de |
| Abmessungen | 5,3 x 10 x 2,1 cm | 3,8 x 10,7 x 1,8 cm | 6,1 x 14,1 x 2,6 cm | 6,8 x 15,8 x 2,6 cm |
| Gewicht | 87 Gramm (inklusive Akku) | 49 Gramm (inklusive Batterie) | 165 Gramm (inklusive Batterien) | 175 Gramm (inklusive Batterien) |
| AUSSTATTUNG | | | | |
| Aufnahmeformate | Linear PCM/WAV (44,1-96 kHz; 16/24 Bit), MP3 (96-320 kbit/s) | Linear PCM/WAV (44,1 kHz; 16/24 Bit); MP3 (32-320 kbit/s) | Linear PCM/WAV (44,1-96 kHz; 16/24 Bit), MP3 (32-320 kbit/s) | Linear PCM/WAV (44,1-96 kHz; 16/24 Bit), MP3 (32-320 kbit/s) |
| Aufnahmemedium | interner Festspeicher (2 GB), MicroSD(HC)-Karte | interner Festspeicher (4 GB) | MicroSD(HC)-Karte (2 GB mitgeliefert) | MicroSD(HC)-Karte (2 GB mitgeliefert) |
| Phantomspannung | – (nur Plug-In-Power) | – (nur Plug-In-Power) | – (nur Plug-In-Power) | – (nur Plug-In-Power) |
| Fernbedienung | – | – | – | – |
| Stromversorgung | interner Li-Ionen-Akku; kein externes Netzteil mitgeliefert | 1x AAA-Batterie/Akku; kein externes Netzteil mitgeliefert | 2x AA-Batterie/Akku; kein externes Netzteil mitgeliefert | 2x AA-Batterie/Akku; kein externes Netzteil mitgeliefert |
| Eingänge | 2x Miniklinke (3,5 mm) für Mikro und Line getrennt | 1x Miniklinke (3,5 mm) für Mikro/Line | 1x Miniklinke (3,5 mm) für Mikro/Line | 1x Miniklinke (3,5 mm) für Mikro/Line |
| Ausgänge | 2x Miniklinke (3,5 mm) für Mikro und Line getrennt; USB 2.0 | 1x Miniklinke (3,5 mm) für Kopfhörer/Line; USB 2.0 | 1x Miniklinke (3,5 mm) für Kopfhörer/Line; USB 2.0 | 1x Miniklinke (3,5 mm) für Kopfhörer/Line; USB 2.0 |
| internes Mikrofon | Stereo-Kondensatormikrofon plus Center-Mic eingebaut | Stereo-Kondensatormikrofon (AB) eingebaut | Stereo-Kondensatormikrofon (AB) eingebaut | Stereo-Kondensatormikro (Kapseln schwenkbar) eingebaut |
| Limiter | | | | |

FAZIT

Kaum zu glauben: vier Recorder – und kein einziger Ausrutscher. Da fällt dem Filmer die Auswahl schwer und zugleich wieder leicht, denn die Kandidaten unterscheiden sich stark: Kenwood lockt mit sattem Leistungsumfang und einem cleveren Mikrofonkonzept – kostet aber auch doppelt so viel wie der Tascam DR-05. Der empfiehlt sich für alle Sparfüchse, aber auch für Profis, die ein größeres Gehäuse schätzen, jedoch nur Grundfunktionen brauchen. Mit entgegengesetzten Werten wirbt der Panasonic für sich: Er ist ein besonders kleiner Vertreter seiner Gattung, dafür aber erstaunlich leicht zu bedienen. Und der „große“ Tascam DR-07 MK II liefert runde Leistung zum tollen Preis. Klasse! **Hans Ernst**

TESTERGEBNISSE: MINI-KLASSE

Tascam DR-07 MK II
Preis: 189 Euro



Kenwood MGR-E 8 B
Preis: 290 Euro



Tascam DR-05
Preis: 139 Euro



Panasonic RR-XR 800 EK
Preis: 159 Euro



Der neue DR-07 orientiert sich weniger am nominellen Vorgänger, sondern in den grundsätzlichen Eigenschaften am günstigen DR-05, verfeinert um die flexiblen Mikrokapseln – und ansonsten knallhart um alles Unnötige abgespeckt. So wird er selbst für den Roland R-05 oder den Olympus LS-5 zur Konkurrenz.

Dieses Comeback hat es in sich: Konnte der Kenwood-Erstling MGR-A 7 noch nicht völlig überzeugen, so leistet sich der neue MGR-E 8 kaum eine Schwachstelle. In Preis und Leistung spielt er schon in der Recorder-Mittelklasse und konkurriert mit dem Yamaha W 24. Top, wenn ein kleiner Recorder gesucht ist.

Sensationeller Preis für einen Tascam-Recorder: Der DR-05 ist abgespeckt auf das Wesentliche, zeigt sich robust und ist leicht zu bedienen. Die ideale Wahl für Eventfilmer, die oft Live-Musik aufzeichnen, harter Konkurrent für den Zoom H 1. Für Dokumentaristen empfiehlt sich eher der DR-07 MK II.

Gelungenes Mobilrecorder-Debüt: Die Stunde des Panasonic-Erstlings schlägt, wenn der Filmer ein besonders kompaktes Gerät sucht, das etwas mehr bietet als der Zoom H 1, besser klingt als der ESI Rekord M und leichter zu bedienen ist als der Sanyo Xacti.

- + sehr flexibles Mikrofonsystem
- + gut zu halten, einfache Bedienung
- + deutsche Bedienungsanleitung
- kein Netzteil

- + flexibles Mikrofonsystem, Windschutz
- + Festspeicher plus Kartenlaufwerk
- + deutsche Bedienungsanleitung
- Akku fest eingebaut, kein Netzteil

- + guter Klang, rauscht wenig
- + einfache Bedienung, gut zu halten
- + deutsche Bedienungsanleitung
- kein Netzteil

- + äußerst kompakte Maße
- + einfache Bedienung für einen Mini
- + deutsche Bedienungsanleitung
- nur 44,1-kHz-Aufnahme, kein 48 kHz
- nur interner Festspeicher, kein Netzteil



URTEIL
Preis/Leistung

gut

hervorragend



URTEIL
Preis/Leistung

gut

sehr gut



URTEIL
Preis/Leistung

gut

hervorragend



URTEIL
Preis/Leistung

gut

sehr gut